

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Wahres Christentum]

praxis Arndiana, Das ist Hertzens-Seufftzer über die 4. Bücher Wahren Christenthumbs...

Arndt, Johann

[Frankfurt], 1644

1. Von der edlen Tugend der Liebe/vnd ihrer Krafft/Lauterkeit vnd Reinigkeit. [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-116685](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116685)

lein gehört / auff das ich bey mir nichts / inn die
 aber alles suche vnd seliglich finde / Creaturen lasse
 se Creaturē seyn / das ist elende nütliche Geschöpf /
 die von ihnen selbst sich nicht regen oder bewegen
 können / dich aber / O mein Sonn / lasse Grot seyn
 das ist / das höchste / einig / wesentliche Gut.

Super Cap. XXIV.

I. Von der edlen Tugend der Liebe / vnd ih-
 rer Krafft / Lauterkeit vnd Keitigkeit.
 Es ist die Liebe eine solche wunderliche Tu-
 gend / darinn ein Mensch so leichtlich ir-
 ren kan / als in keinem andern Dinge.

Dennach / O Gott heiliger Geist / ero-
 leuchte du mein finsternes Herz je
 mehr vñ mehr mit dem wahren Liebs-
 te / das ich das höchste Gut / als Gut
 vmb sein selbst willen ohn eigen Nutz über alles
 liebe / vnd meinen Nächsten wie mich selbst : Ach
 laß mich doch meine Gott vnd Vatter nit nur als
 kein lieben vmb zeitlichen Nutzes willen / vnd daß
 er mich vor zeitlichem Unfall bewahre / denn also
 liebte ich Gott nit lauter / sonder nur vmb meines
 engnen Nutzens willen. Ach wie vil lieben dich / O
 mein Gott / vmb Gaben deß Verstands / Reich-
 thums / zeitlicher Ehr vnd guter Tugte willen :
 aber dz ist auch keine reine Liebe / denn ob du schon
 mir der keines hättest gegeben / so solte ich dens
 noch dich herzlich lieben / als das höchste Gut :
 Ja wenn

Ja wenn du mich in die Hölle würffest / solte ich doch deinen heiligen Willen lieben / wess du mich mit deinem Sobn lieffest immer im Creuz vñnd Glend / Armut vñnd Verachtung / solte ich den noch dich lieben : Ist's anderst / so liebe ich dich vñnd meines Nuges willen / welcher / so er nicht dabey were würde ich dich schwärlich liebe. Demnach / O Gott Heiliger Geist / du wahres Liecht meiner Seelen / erleuchte du mein fusteres Herz / daß ich meinen Gott recht / lauter vñnd rein lieben möge / nach dem Crempel Jesu Christi / welcher lauter vñnd rein über alles / Gott seinen Vatter geliebet hat / vñnd nicht sich selbst / welcher auch lauter vñnd rein vñs Menschen geliebet hat / vñnd nichts daß seinen gesuchet / nichts zu Nuz vñnd Lobn davon bekommen / als Schimpff vñnd Schaden : Ja daß er Gottes Willen vollbringen möchte / so ist ihm sein Creuz eine Fremd gewesen. Ach also laß mich auch obn engen Nuz meinen Nächsten lauter vñnd rein lieben vñnd was mir daran mangelt / daß lasse mich täglich erkennen / darwider streiten vñnd es ablegen / auff daß ich alle Tag dem Ebenbild Jesu Christi / inn der reinen Liebe näher komme / Amen.

2. Die reine Liebe / so auß Christo vñnd dem Heiligen Geist entsethet / die wircket im Menschen alles gutes / vñnd ist gar nit müßig / vñnd ist ihr eine Fremd /
wenn